

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

a) Der Kampf um die Nordbahn bis zum Sommer 1915

Am 8. August 1914 eröffneten englische Kriegsschiffe von der Reede von Daressalam das Feuer gegen den dortigen deutschen Funkturm. Damit wurde die Kongo-Akte zerrissen, nach der im Falle kriegerischer Konflikte in Europa Mittelfrika neutralisiert bleiben sollte. Acht Tage darauf wurde die auf britischem Gebiet gelegene Boma\*) Taveta von deutschen Truppen besetzt. Lettow zog alle zunächst verfügbaren Kräfte bei Moschi an der Nordostgrenze zum Schutz des fruchtbaren und wirtschaftlich überaus wertvollen Pflanzungsgebiets am Kilimandscharo zusammen und trieb Sprengpatrouillen gegen die britische Uganda-Bahn vor. Ende September kam es am Ingitu, einem Felsrücken nordwestlich des Kilimandscharo-Massivs, zum ersten größeren Zusammenstoß.

Tagebuch des Leutnants Spangenberg der 10. Feldkompagnie.

21. September 1914. Morgens um 5 Uhr begannen wir den steilen Aufstieg auf den Longido. Es war eine schrecklich beschwerliche Steigerei und Runterklettern von fast 2 Stunden, bis man im Longidokessel



Berittene Askari-Abteilung

Aufnahme von Oberleutnant Kraut

ankam. Der Longido ist ein Felsenbergkloß mit mehreren kammartig eingeschnittenen Höhenzügen, ziemlich kümmerlichem Strauch- und Graswuchs; auf der Spitze befindet sich dichter Urwald mit viel Nashörnern. Unser Lager liegt sehr hübsch unter dichten Schirmakazien an dem Hauptbächlein des Kessels.

23. September 1914. Wir halten einen Ruhetag und bereiten uns zum Einfallen ins englische Gebiet vor. Am nächsten Tag marschieren wir ins Gefecht. Uns führt Hauptmann Tafel (10. Feldkompagnie), die berittene Kompagnie Kapitänleutnant Niemeyer. Das Gelände ist größtenteils mit dichtem Dornbusch bewachsen, oft steinige, hügelige Steppe. Die Gegend ist unbewohnt. Nur an wenigen Stellen befindet sich Wasser, das für kleine Abteilungen wohl ausreicht, ein Detachement von 434 Köpfen und 64 Tieren aber zu langem Aufenthalt zwingt, um alle auch nur einigermaßen versorgen zu können. Die operierende Truppe findet keine Hilfsquellen im Lande. Der Gegner bestand aus einer mindestens 75 Reiter starken Abteilung, nur Engländer und Buren. Die Reiter auf sehr gängigen, meist am rechten Vorderhuf mit Zahlen gestempelten Maultieren beritten, größtenteils gleichmäßig gute Sattelausrüstung mit Gewehrshufen. Bewaffnet war der Gegner meist mit 7-Millimeter-Lemeford-Militärgewehren, sowie einigen Jagdbüchsen

\*) Befestigter Platz.